

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 48. Neuenbürg, Mittwoch den 15. Juni 1859.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Red. tion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 3 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Dem Gottlieb Delschläger in Schömberg wird auf Verlangen bezeugt, daß Jakob Friedrich Krafft von Schömberg und Genossen ihre Klage auf Festhaltung eines Kaufvertrags am 14. März d. J. vor Oberamts-Gericht zurückgenommen haben.

Am 8. Juni 1859.

R. Oberamtsgericht.
Stettner.

Neuenbürg.

Bewerber-Aufruf.

Die Stadtpflegerstelle hier, für welche ein fixer Gehalt von 155 fl. und eine Einzugsgeldgebühr von 1½ kr. vom Gulden der Staatssteuer, den Amts- u. Gemeinde-Umlagen ausgesetzt ist, ist neu zu besetzen.

Der Stadtpfleger hat eine Caution von 1000 fl. zu bestellen und wird auf 3 Jahre gewählt.

Bewerber werden eingeladen, sich binnen 14 Tagen zu melden.

Den 14. Juni 1859.

Für den Gemeinderath:
Stadtschultheiß Weßinger.

Höfen.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 29. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhaus verkauft:

- 50 Stück tannenes Langholz,
- 47 Eichen,
- 2 eichene Haublöcke,
- 20 Nadelholz-Stangen,
- 2¼ Klafter eichene Dauben-Scheiter,
- 61 " eichene gemischte ditto,
- 61¼ " buchene ditto,
- ca. 70 " tannene u. forchene ditto

Den 13. Juni 1859.

Schultheissenamt.
Leo.

Gemeinde Dennach.

Holz-Verkauf auf dem Stock, und gefällte Eichen.

Am Freitag den 17. d. M. wird ein Versuch zum Verkauf von ca. 200 tannenen Stämmen auf dem Stock gemacht, und zu gleicher Zeit der Verkauf von ca. 30 Stück bereits aufgearbeiteten eichenen Stämmen vorgenommen werden. Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr beim Rathhaus.

Den 7. Juni 1859.

Schultheissenamt.
Merfle.

Schwann.

Eichen Holländer-, Bau- und Wagnerholz- und Buchenscheiterholz-Verkauf.

Montag am 20. ds. Mts.,
Morgens 9 Uhr,

kommen im hiesigen Gemeindewald:

- 36 Stück Holländer,
- 112 Stück Bau- und
- 108 Stück Wagnereichen

zum öffentlichen Aufrichtsverkauf.

Am gleichen Tage Nachmittags 2 Uhr werden gleichfalls im Gemeindewald hier:

- 71¼ Klafter buchenes Scheiterholz
- zum Verkauf gebracht. Je vor Beginn des Verkaufs, werden die Bedingungen veröffentlicht.

Am 11. Juni 1859.

Gemeinderaths-Vorstand
Bürkle.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Aus dem Dr. Luz'schen Keller wird immer noch Wein abgegeben, das 3mi zu 1 fl. 30 fr., 2 fl., 2 fl. 30 fr., 3 fl., 4 fl. u. 5 fl., dem Eimer nach etwas billiger.

Neuenbürg.

Den Ertrag an Heu und Stroh von 2 Morgen Wiesen im Ackerle verkauft
Meinel.

Das Königlich Württembergische
Hof- und Staats- Handbuch,
herausgegeben

vom statistisch-topographischen Bureau 1854

erläßt die unterzeichnete Handlung in ganz neuen und vollständigen Exemplaren zu dem ermäßigten Preise

von nur 48 fr.

Bestellungen hierauf nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.
Ellwangen.

J. Hess' Buchhandlung.

Höchst wichtig für alle Bruchleidende!
(Unentgeltlich.)

Der Unterzeichnete ist nach vieljährigen Versuchen, Proben und Erfahrungen zu der festen Ueberzeugung gelangt, dass noch alle zurücktretenden Umlerleibsbrüche, ob der Mensch oder das Uebel noch so alt ist, vollkommen geheilt werden können.

Ich werde nun Jedermann, der sich für diese Sache interessirt, und die Briefe mit Beschreibung des Uebels an mich frankirt, meine Ansichten und Erfahrungen mit den nöthigen Belehrungen unentgeltlich mittheilen.

Im Weiteren bitte ich, auf den Briefen alle und jede Titulatur, als: Dr. Med., Brucharzt, Sanitätsrath, Medizinalrath u. dergl., wie sie so häufig angewendet wird, zu vermeiden.

Krüsi-Altherr in Gais,
Kanton Appenzell in der Schweiz.

Kunstmühle in Calmbach.
Mehlpreise

am 15. Juni 1859.

Gries per 100 Pfund	9 fl. 30 fr.
Nr. 0 " " "	10 fl. 30 fr.
" 1 " " "	9 fl. 30 fr.
" 2 " " "	8 fl. 30 fr.
" 3 " " "	6 fl. 30 fr.
" 4 " " "	5 fl. 30 fr.
" 5 " " "	4 fl. 30 fr.
" 6 " " "	3 fl. — fr.
Kleie " "	2 fl. 30 fr.

Aug. Luz.

Neuenbürg.

Bei mir ist guter rother u. weißer Wein, das Imit rotber zu 3 fl. u. weißer zu 2 fl., dem Eimer nach billiger, zu haben

Fuhrmann Jäck.

Feldrennach.

Guten 1857er und 1858er Clevner, sowie 50 Scheffel Schotthaber verkauft.

Alt-Lammwirth Racher.

Neuenbürg.

170 fl. Pflugschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit parat bei

Gustav Lustnauer.

Neuenbürg.

Das Heugras von 9¹/₂ Viertel in der untern Reuth verkauft ganz oder zur Hälfte

Chr. Mahler, Bw.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Ulm, 9. Juni. Laut Regierungserlass werden sämtliche verheirathete Landwehrmänner in den nächsten Tagen beurlaubt.
(U. Schn.)

Oesterreich.

Wien, 9 Juni. Neuerlich ziehen die kais. Armeen in Italien, über welche nunmehr der Kaiser und sein Generalstabschef, Feldzeugmeister Baron Hess, den Oberbefehl übernehmen, imposante Verstärkungen an sich. Die Südbahn ist vom 10. d. M. an deshalb abermals für den Privatverkehr beschränkt.
(Nürnb. Corr.)

Aus einer Darstellung des ersten Treffens bei Magenta in der amtlichen piemontesischen Zeitung geht hervor, daß wenn Gyalai nur etwas früher und mit größerer Macht angegriffen hätte, die Verbindung zwischen dem piemontesischen und französischen Heere abgeschnitten gewesen und ersteres wahrscheinlich mit seiner Schlappe davon gekommen wäre. Dieses ewige Zuspät!

Wien, 8. Juni. „Die Ehre ist gerettet!“ ruft heute ein Artikel der „Oesterr. Ztg.“ aus; Nichts ist bisher verloren, aber die Ehre ist gerettet. Unsere Waffen haben sich mit neuem Ruhme, wenn auch nicht mit neuen Erfolgen bedeckt. Die Schlacht bei Magenta ist

unsererseits nicht gewonnen worden, aber die Gegner haben keine Ursache, über einen Sieg zu triumphiren. Die Bravour unserer Soldaten glänzt bei dieser Waffenthat heller als je. Sie haben bewiesen, daß sie den Franzosen mehr als ebenbürtig sind; das Prästige jener als so fürchtbar verschrienen Soldaten, der Zouaven, der Turcos, der Jäger von Vincennes ist gebrochen. Die ganze französische Waffenmacht, die Elite der französischen Armee war im Kampfe, die Gardes, die besten Führer wurden dazu beordert. Die Franzosen geben sich als 100.000 Mann stark an. Von unserer Seite waren Anfangs im Gefechte: zwei Brigaden des ersten, drei Brigaden des zweiten, eine Division des siebenten Armeekorps; später wurden zu ihrer Unterstützung drei Brigaden des dritten Armeekorps dirigirt und eine in Reserve gehalten. Endlich gegen Abend wurde auch die Brigade Hessen in die Schlacht geführt. Es waren somit im Kampfe neun Brigaden und eine Division. Da die beiden Brigaden vom ersten Corps auf 7000 Mann angegeben werden, betrug die ganze an diesem Tage aufgeboteene Streitmacht von unserer Seite etwa 45.000 Mann, und diese war nicht mit einem Male, sondern nur nach und nach ins Gefecht gekommen. Verluste haben auch wir allerdings erlitten; aber sie sind bei Weitem nicht so groß, als die Franzosen sie angeben. Nach den französischen Berichten wären 15.000 Oesterreicher kampfunfähig geworden; der österreichische Feldherr gibt an, daß der Todten und Verwundeten von seiner Seite kaum ein Drutheil dieser Zahl sey. Bei näherer Zählung dürfte sich derselbe vielleicht auf 5—6000 bemessen, während der Feind deren nach eigener Angabe 10.000 hat. In seinem Berichte an die Kaiserin Eugenie sagt Louis Napoleon, die Gefangenen, deren Zahl er auf 7000 angibt, geniren ihn. Da auch wir zahl reiche französische Gefangene haben, so könnten dieselben leicht gegen die österreichischen ausgewechselt werden, und es wird sich bald zeigen, wer deren in Ueberzahl hat. Welche Veranstaltung nun auch getroffen werden mag, ob wir auch hinter die Adda oder hinter den Mincio zurückgeben, unsere Kraft ist weder gebrochen noch geschwächt. Der Gegner hat nicht weniger Verluste als wir erlitten, und er vermag sie schwerer zu ersetzen. Wir sind bisher nicht sehr glücklich gewesen; auch das wird seinen Wendepunkt haben. Es wird noch viele Anstrengung kosten, aber wir verzweifeln nicht am endlichen Siege."

A u s l a n d.

Frankreich.

Paris, den 11. Juni. (Angekommen in Stuttgart Samstag Abends 7 Uhr 5 M.) Ein Börsenschlag theilt mit, Garibaldi sei in Bergamo eingezogen. Die Oesterreicher haben Vodi an der Adda geräumt. Der Kaiser hat eine Proklamation an die Italiener, datirt Mailand 8. Juni, erlassen.

Miszellen.

Tabelle der wichtigsten Ereignisse aus den Revolutionsjahren 1848 und 49.

49.

(Schluß.)

Oktober.

3. Königlich württembergisches Bürgerwehrgesetz.
4. Komorn von österreichischen Truppen besetzt.
5. Der Reichsverweser erklärt sich mit dem österreichisch-preussischen Interimsvorschlag einverstanden.
7. & 11. Sitzungen des Verwaltungsrathes in Berlin.
10. Ratification des Interims durch die preussische Regierung.
13. Die Klage Löwe's und Schoder's gegen das Ministerium wegen Sprengung des Rumpfparlamentes wird vom königlich württembergischen Gerichtshof für den Neckarkreis als unbegründet zurückgewiesen.
19. Enthüllung des Denkmals für König Friedrich Wilhelm III. in Berlin.
21. Todtenfeier für die in Baden standrechtlich Erschossenen vom Stuttgarter Volksverein begangen.
23. Vorlage eines Amnestiegesetzes in der bayrischen zweiten Kammer.
26. Bayern tritt dem Interim bei.
28. Das württembergische Märzministerium wird entlassen: an seine Stelle tritt Schlager.

November.

1. und 4. Hannover und Sachsen zeigen in Denkschriften ihre Lust zum Abfall von der Union an.
7. Die bayrische Kammer erklärt sich gegen die Union.
8. Eröffnung der Ständerversammlung Hannovers.
9. Vieltägige Todtenfeier für Robert Blum.
10. Württemberg stimmt dem Interim zu.
12. Schwarzenberg's Note gegen die Union und das Unionsrecht. — Verordnung des Königs von Württemberg, daß im Abgeordnetencollegium die deutsche Reichsverfassung unerwähnt bleiben soll.
16. Der König von Preußen ernennt Herrn von Radowicz und Herrn Bötticher zu Mitgliedern der interimistischen Centralcommission. — Die Friedensbitte der schleswig-holsteinischen Statthaltertschaft an den König von Dänemark.
17. Der Verwaltungsrath schreibt die Wahlen für das Volkshaus auf den 31. Jan. 1850 aus: der Sitz des Reichstages soll Erfurt seyn.
18. Protest des württembergischen ständischen Ausschusses wegen der Eidesformel.
19. Ausweisungsdekrete des schweizerischen Bundesrathes.
21. Preußen beharrt Oesterreich gegenüber auf der Unionsberechtigung.
22. Rescript des bayrischen Kriegsministeriums, die dem Könige bei Begegnungen gebührende Ehrenbezeugung einschärfend.
24. Der König von Dänemark erklärt sich zustimmend zu der Friedensbitte der Statthaltertschaft.
26. Königlich preussische Verordnung wegen Ausführung der Wahlen zum Volks Hause. 24 Staaten haben sich bis dahin der Union angeschlossen. —

Eröffnung der sächsischen Kammern.

23. Verwahrung Oesterreichs betreffs des Erfurter Reichstages. — Beginn des öffentlichen Verfahrens gegen Waldeck zu Berlin.

Dezember.

1. Die Revisionsversammlung des Königreichs Württemberg wird durch Schlayer eröffnet. Schoder wird zum Präsidenten gewählt.
3. Waldeck freigesprochen.
4. Wohl stellt in der württembergischen Kammer einen Amnestieantrag.
7. Vertrag zwischen der Krone von Preußen und den fürstlichen Häusern Hohenzollern-Hechingen und Sigmaringen, betreffend der letzteren Einverleibung in den preussischen Staaten.
8. Bayern tritt der österreichischen Verwahrung wegen des Erfurter Reichstages bei. — Anzeige der Statthaltertschaft an den König von Danemark über die getroffene Wahl der Vertrauensmänner.
11. Die württembergische Regierung erklärt der staatsrechtlichen Commission, sich nicht mehr an die Frankfurter Verfassung gebunden zu erachten.
17. Die württembergische Regierung hebt den Postvertrag mit Thurn und Taxis aus eigener Machtvollkommenheit auf.
18. Die württembergische Kammer bewilligt die Steuern nur bis zum 28. Februar 1856.
19. Sitzungen des Bundesgerichtes in Erfurt: die sächsischen Mitglieder erscheinen nicht.
20. Herzog Johann legt seine Würde als deutscher Reichsverweser in die Hände des Kaisers von Oesterreich und Königs von Preußen nieder.
22. Die württembergische Revisionskammer wird aufgelöst.
27. Sachsen tritt aus der Union aus.
30. Oesterreichisches Patent, womit die Verfassung und Wahlordnung für die deutschen Länder der Monarchie hinausgegeben wird.

Auf der Pariser Börse.

Ein Beamter (hereinstürzend.) Messieurs, abermals ein Sieg! Viertausend Oesterreicher wurden in einen Canal gejagt, wo sie alle ertranken!

Ein Herr. Alle? und sollte kein Oesterreicher schwimmen können?

Beamter. Schwimmen war unmöglich, denn es war kein Tropfen Wasser in dem Canal.

Herr. Aber wie konnten sie dann ertrinken?

Beamter. Mein Herr, Sie sind ein Feind des Landes, ein Hochverräther! Ich verhafte sie im Namen des „Gefetzes“!

(Der schändliche Zweifler wird abgeführt und geht mit dem nächsten Zuge nach Cayenne.) (M. P.)

Auf der letzten Leipziger Messe erzählte ein eben angekommener Berliner zweien seiner Landsleute Neuigkeiten aus der preussischen Residenz und namentlich sehr ausführlich von dem Tode und dem Begräbnis Humboldt's. Unter seinen Zuhörer befand sich auch ein sächsischer Fabrikant, und als er geendet, holte dieser königl. sächsische Sachse tief Athem und fragte: „Um Vergebung, das war Se wohl ä großer Fabrikante, den se da begraben haben? — Alexander v. Humboldt, erwiderte mit großer Betonung der Befragte. — „Ach so“, meinte jetzt der Sachse, das is der von de Stahlfäden!“

Die verdächtige Arznei.

Mann: „Weib, mach' nur, daß wieder ein Kirschengeist in's Haus kommt; ich hab' immer so 's Grimmen.“

Weib: „Aber ich fürchte, wenn einer da ist, dann verlierst Du's gar nimmer.“ (Zl. Bl.)

Neuenbürg. Ergebnis des Fruchtmarkts am 4. u. 11. Juni 1859.

Getreide- Gattungen.	Voriger		Neue		Heu-		Im		Voraner		Wahrer		Niederster		Gegen		
	Woch.		Woch.		tigger		Vest		Durch-		Mittel-		Durch-		den vorigen		
	Schl.	Schl.	Schl.	Schl.	Schl.	Schl.	Schl.	Schl.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen, alter	76	29	105	53	52	16	—	14	57	14	30	792	30	—	—	1	34
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gem. Frucht	4	—	4	1	3	11	—	11	—	11	—	33	—	—	—	—	—
Gerste	3	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	85	29	114	57	57	—	—	—	—	—	—	825	30	—	—	—	—

Brottage nach dem Mittelpreis vom 4. u. 11. Juni 1859 à 14 fl. 57 fr. und nach dem Mittelgewicht von 287 Pfund

4 Pfund weißes Kernbrod kosten 12 fr. 1 Kreuzerwed muß wägen 7 Loth.

Fleischtage vom 17. Mai 1859 an:

Dachsenfleisch 14 fr., Rindfleisch 12 fr., Kuhfleisch 12 fr., Kalbfleisch 9 fr., Hammelfleisch 9 fr. Schweinefleisch unabgezogen 12 fr., abgezogen 11 fr. Stadtschultheißenamt Weisinger

Redaktion, Druck und Verlag der A. e. h'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

